

Handball-Verbandsliga

Spielfilm

Brake – Harsewinkel 23:24
 □ TSG Harsewinkel: Schröder/
 Goldbecker – Braun (1), Fröbel
 (2), Steinkamp, Kalter, Brown
 (n. e.) Schmeckthal (2), F. Bröskamp
 (2), M. Pelkmann (n. e.), S.
 Bröskamp (2), Steinkühler (7/3),
 P. Pelkmann (2), Krspogacin (6)



Die Absprache zwischen Heiner Steinkühler und Tobias Fröbel (r.) führte zum entscheidenden Tor.



Einen glücklichen Auswärtssieg feierte im Jubelkreis die TSG Harsewinkel. Mitten drin im grünen Torwarttrikot Neuzugang Leon Goldbecker. Bilder: Herzog

Leon Goldbecker dritter Torwart

Bielefeld-Brake (zog). Weil sich Torwart Felix Hendrich vor zwei Wochen eine Achillessehnenzerrung („Ausgerechnet jetzt, wo die neuen Torwarttrikots da sind“) zugezogen hat und vier Wochen

lang ausfällt, haben die Harsewinkeler ihre Netzwerke glühen lassen und mit dem Gütersloher Leon Goldbecker überraschend Ersatz aus dem Hut gezaubert. Der 17-Jährige spielt in der Bun-

desliga-A-Jugend des TBV Lemgo und wird fortan dank Zweitspielrecht bei der TSG aushelfen und Erfahrung – wie am Samstag bei einem Siebenmeter – bei den Senioren sammeln.

„Mit blauem Auge davongekommen“

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Bielefeld-Brake (gl). „Der Gegner hat in tiefblauen Trikots gespielt. Und mit genau so einem Auge sind wir heute davongekommen.“ Trainer Manuel Mühlbrandt brachte den glücklichen 24:23 (14:12)-Auswärtssieg gegen den TuS Brake am Samstagabend auf den Punkt. Die TSG Harsewinkel verteidigte damit im zehnten Saisonspiel mit nun 18:2-Punkten die Tabellenführung in der Handball-Verbandsliga, tat sich dabei aber gegen einen nahezu ohne Wechsel agierenden Gastgeber sehr schwer.

So war die durchweg knappe, nie mehr als drei Tore betragende Führung der Gäste beim 21:21 (53. Minute) aufgebraucht. Und statt auch kräftemäßig abzubauen, ging die von Trainerfuchs Zygfryd Jedrzej trainierte Mannschaft vor wohl 250 Zuschauern (darunter viele Harsewinkeler) sogar mit 22:21 und 23:22 in Führung. Der erst in der 44. Minute eingewechselte Luis Merchieve brachte bei Brake noch mal viel Schwung im Angriff. Dagegen wirkte die Harsewinkeler Offensive schwerfällig und nahm sich oft Tempo und Dynamik, weil die Auftaktaktionen – obwohl von Mühlbrandt im Vorfeld eigentlich strikt verboten – mit Prellen ein-

geleitet wurden. „Und dann wurde der Mitspieler gesucht, der in dieser Zeit schon längst zugestellt war“, so der TSG-Trainer. Es passte dem Spitzenreiter zudem gar nicht, dass die Braker Abwehr auch bei der TSG-Taktik mit dem siebten Feldspieler weiter mit einem Vorgezogenen (zumeist Marius Tiemann) spielte.

Doch als der Tabellenführer in den Schlussminuten in der Breddouille steckte, setzte sich die Erfahrung im Kader im Zusammenspiel mit der Portion Glück durch: Nach dem so eben noch am guten Braker Keeper Mirko Seliger vorbeifutschenden Ausgleich durch Heiner Steinkühler (58:04 Minuten) und einem vom Maik Schröder, der mit drei parierten Siebenmetern wichtige Dienste leistete, gehaltenen Ball (58:29) spielte die TSG ihren vermutlich letzten Angriff bis zum drohenden Zeitspiel aus.

Drei Pässe blieben den Gästen, so zeigten es die von beiden Seiten oft kritisieren Schiedsrichter Duda/Schmidt beim Freiwurf für die TSG an. Und das war dann schon klasse, wie Steinkühler den ebenfalls zu dieser Saison gekommenen Routinier Tobias Fröbel am Kreis bediente und der sicher vollendete. (59:40.) Der letzte Wurf der Braker von Tiemann landete anschließend an der Latte. Wahrlich mit einem blauen Auge davon gekommen.